

**Schriftlicher Entwurf für den ersten Unterrichtsbesuch im Fach Philosophie
vorgelegt von**

Studienreferendarin

Datum

Ausbildungsschule

Fach	Philosophie
Lerngruppe	Q1
Lerngruppengröße	22 (12w; 10m)

Zeit

Raum

Schulleiter

Ausbildungsbeauftragte

Ausbildungslehrerin

Kernseminarleiter

Fachleiter

Thema der Unterrichtsreihe: Anthropologie: Ist der Mensch ein Naturwesen oder Kulturwesen – oder beides?

Thema der Unterrichtsstunde: Zwischen stabilisierender Gewalt und Einschränkung der Freiheit – das dialektische Verhältnis zwischen Mensch und gesellschaftlichen Institutionen.

Kernanliegen: Die Schülerinnen und Schüler ordnen Adornos Position in einen kulturkritischen Ansatz ein, indem sie seine zentralen Gedankengänge zur Kritik am Verhältnis zwischen Mensch und Institution erläutern.

Phase	Unterrichtsschritte/ Unterrichtsinhalte	Sozialform	Medien	Didaktisch-methodische Funktion
Unterrichtseinstieg	<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung /Erläuterung des heutigen Stundenverlaufs • kurze inhaltliche Wiederholung der letzten Stunde: • Impulsbild („Fridays-for-Future-Bewegung“) • SuS wiederholen ihre Kritikpunkte an Gehlens Institutionen-Begriff 	<ul style="list-style-type: none"> • LV • UG (Meldereihe) 	<ul style="list-style-type: none"> • OHP 	<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz schaffen • Vorwissen aktivieren und anwenden • Hinführung zum Stundenthema • Vorentlastung der Textarbeit • Aufmerksamkeitsbündelung
Problemstellung	<p><u>Gelenkstelle</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • L leitet das Stundenthema mit folgender Formulierung ein: „Nicht nur ihr habt Kritik an Gehlens Theorie geübt, sondern auch andere Philosophen. Und heute möchte ich mit euch eine Gegenposition zu Gehlen erarbeiten und der Frage nachgehen, inwiefern Institutionen de Menschen in seiner Freiheit einschränken.“ • L gibt Hintergrundinformationen zu Adorno und dem Interview mit Gehlen 	<ul style="list-style-type: none"> • LV 	<ul style="list-style-type: none"> • Tafel 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Leitfrage

Erarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> • L teilt AB's aus und erklärt Arbeitsauftrag • zufällige Zuteilung 	<ul style="list-style-type: none"> • PA 	<ul style="list-style-type: none"> • AB 	<ul style="list-style-type: none"> • aktive Beteiligung fördern • Kommunikationsfähigkeit fördern • Förderung des Textverständnisses • kriteriengeleitet Zusammenhänge / Begriffe klären
Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> • SuS tragen Ergebnisse vor • L markiert Ergebnisse der SuS auf Folie 	<ul style="list-style-type: none"> • UG (Meldereihe) 	<ul style="list-style-type: none"> • OHP 	<ul style="list-style-type: none"> • selbständige Vorbereitung des Reflexions-/Anwendungskontextes • zentrale Sicherung der Begriffe / Wertschätzung der Ergebnisse • aktive Beteiligung fördern • Aufmerksamkeitsbündelung
Ausweitung / Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturbegriff bei Adorno im Vergleich zu Gehlen • Erstellen eines Tafelbildes 	<ul style="list-style-type: none"> • UG (Meldereihe) 	<ul style="list-style-type: none"> • Tafel 	<ul style="list-style-type: none"> • gelernte Inhalte anwenden und reflektieren

Das Verhältnis zwischen Mensch und Institutionen

Ein Beispiel aus der Fridays-for-Future-Bewegung *



Arbeitsauftrag:

- Erläutern Sie kurz Ihre Kritikpunkte an Gehlens Theorie der Institutionen anhand des obigen Beispiels.

* <https://www.vcp.de/pfadfinden/fridays-for-future-internationale-schulstreiks-am-15-03-2019/wir-schwaenzen-nicht-wir-kaempfen/>
Zuletzt abgerufen am: 30.06.2019.

Freiheit und Institution – Ein Streitgespräch zwischen den Philosophen Arnold Gehlen (1904-1976) und Theodor W. Adorno (1903-1969)¹

Adorno: Darf ich doch nun noch einmal auf das kommen, was jedenfalls mich zentral motiviert hat ... dass wir uns hier in der Arena treffen. Nämlich das ist die Stellung Ihrer ... Philosophie – [und Ihr] Begriff der Institutionen, der ja bei Ihnen eine außerordentlich zentrale Stellung hat. Ich glaube, [wir] sind es doch eigentlich unseren Zuhörern ... schuldig, nun also endlich einmal an den Fleischbrocken uns heranzumachen; das heißt, jetzt wollen wir uns zanken. Wir sind uns darüber einig, dass die Menschen heute ... von den Institutionen [...] abhängig sind. - Nun glaube ich - [...] und bitte korrigieren Sie mich, wenn ich Sie falsch interpretiere: Sie sind dazu geneigt, diese Institutionen als eine Notwendigkeit aufgrund der Mangelsituation des Menschen oder der Menschen zu bejahen, prinzipiell, und zu sagen: Ohne diese Übermacht der auch den Menschen gegenüber verselbstständigten - wie ich sagen würde: verdinglichten und entfremdeten Institutionen - würde es nicht gehen. [...] Sie geben den Menschen allerhand Direktiven² und sonst einiges - Nun, demgegenüber würde ich sagen: Auf der einen Seite ist genau diese Macht der Institutionen über die Menschen das, was man in der alten Sprache der Philosophie als heteronom³ bezeichnete, ... dem würde demnächst einmal entgegenzustellen sein ... die kritische Analyse dieser Institutionen und dann schließlich die Frage, ob sie nicht [...] im Sinn des Prinzips ... dass die Menschheit selbstständig und mündig wird ... zu verändern wären.

Gehlen: Herr Adorno, [...] wir müssen doch endlich den Streitpunkt finden. Er liegt vielleicht darin, dass ich geneigt bin, [...] dem Gesichtspunkt der Sicherheit eine große Rolle einzuräumen. Ich glaube, dass die Institutionen Bändigungen der Verfallsbereitschaft des Menschen sind. ... Gewiss auch Freiheit beschränken. [...] Ich suche eigentlich in der Wirklichkeit eine honorige Sache, der man dienen kann. Und das halte ich immer noch für Ethik.

Adorno: [...] Sicher ist Ethik nichts anderes als der Versuch, den Verpflichtungen gerecht zu werden, die die Erfahrung dieser verstrickten Welt an einen heranbringt. Aber diese Verpflichtung kann ja doch ebenso die Gestalt der Anpassung und der Unterordnung haben, die Sie mir hier stärker zu betonen scheinen, wie auch die, die ich stärker betonen würde, nämlich dass man gerade im Versuch, diese Verpflichtung ernst zu nehmen, das zu verändern sucht, was verhindert - und zwar alle Menschen verhindert - innerhalb dieser gegebenen Verhältnisse ihre eigene Möglichkeit

1 Theodor W. Adorno und Arnold Gehlen: »Institution und Freiheit«. Gesendet: WDR-Fernsehen, 3.6.1967. Vgl. <http://onikfpok.blogspot.com/2010/09/institution-und-freiheit-t-w-adorno-und.html> [03.07.2019].

2 *Direktiv* – „von einer übergeordneten Stelle gegebene Weisung“ / „Verhaltensmaßregel“

3 griech. *heteronomia* - „Fremdgesetzlichkeit“; von heteros - „anders“ / „fremd“, *nómos* - „Gesetz“

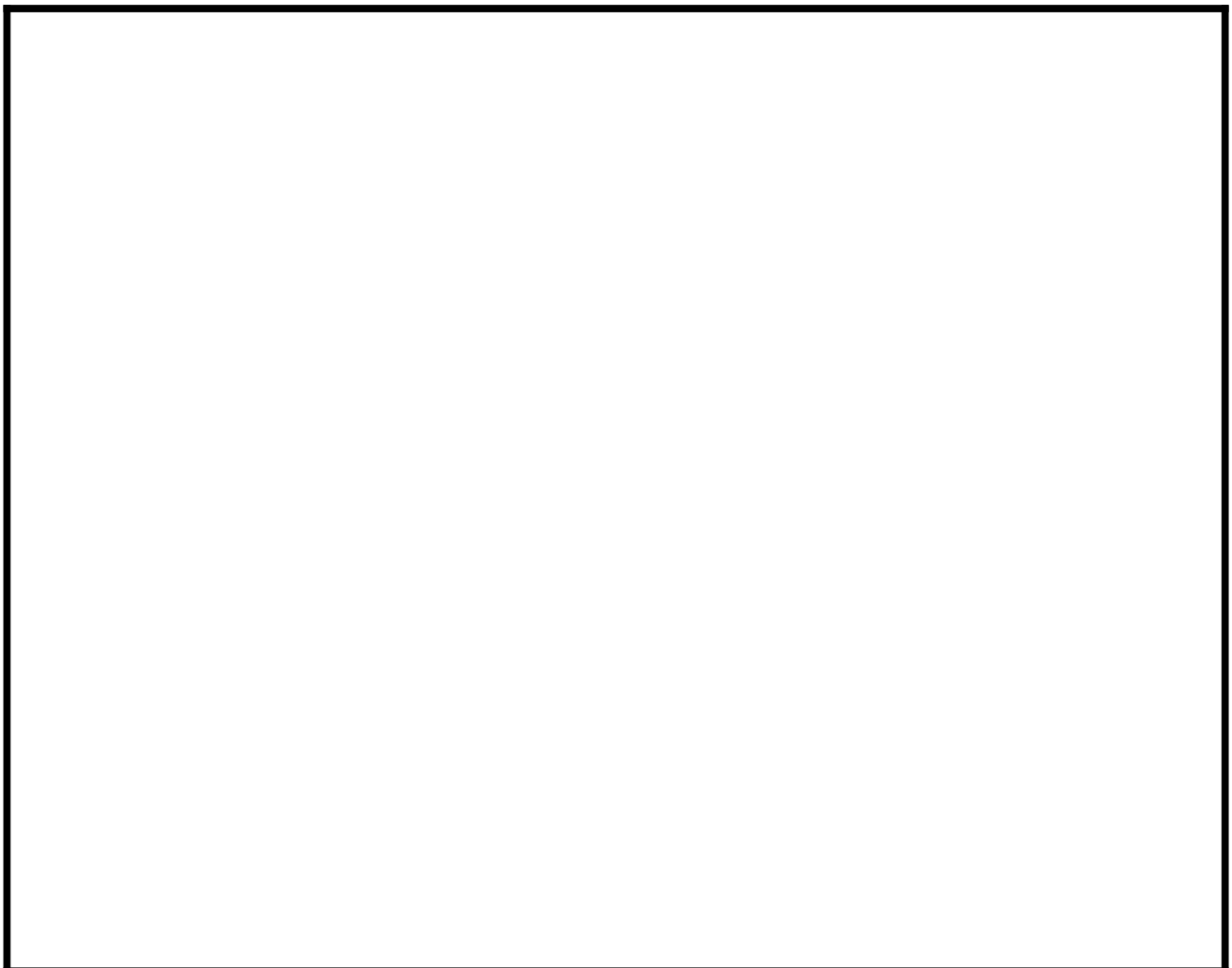
zu leben und also das zu verwirklichen, was als Potential in ihnen steckt. [...]Ich mache eigentlich [...] die Beobachtung, dass die Menschen sich viel zu genau in den ihnen vorgezeichneten Bahnen bewegen, dass sie viel zu wenig Widerstand überhaupt noch aufbringen. [...] Die Menschen sind heute wesentlich „Anhängsel der Maschinerie“ ... Ich will ja gar nichts anderes, als dass die Welt so eingerichtet wird, [...] dass die Dinge um der Menschen willen da sind und nicht die Menschen um der Dinge willen, die sie noch dazu selbst gemacht haben. [...]

Gehlen: [...] Herr Adorno, Sie sehen hier natürlich wieder das Problem der Mündigkeit. ...

Adorno: [...] Ja, dann möchte ich darauf wirklich den Satz von Grabbe⁴ zitieren: „Denn nichts als nur Verzweiflung kann uns retten.“

Arbeitsauftrag

- **Untersuchen Sie, mit welchen Argumenten Adorno das Verhältnis zwischen Mensch und Institutionen kritisiert. Arbeiten Sie zentrale Begriffe seiner Argumentation heraus. Bitte belegen Sie Ihre Angaben mit entsprechenden Textstellen (Partnerarbeit / Zeit ca. 10 Minuten).**



4 Christian Dietrich Grabbe – Dramatiker der literarischen Epoche des Vormärz (1815 - 1848).